

PCC-Feinspachtel 804

einkomponentiger, zementgebundener PCC-Spachtel,
für Schichtdicken bis 6 mm



Anwendungsbereich

Zum partiellen und ganzflächigen Spachteln von Betonflächen $\geq C12/15$ sowie zum Verfüllen von Leitungs- und Rohrschlitten. Insbesondere zur Nachbehandlung der mit PCC-Füllmörtel 805 reprofilierten Betonflächen im Brillux Betoninstandsetzungs-System. Darüber hinaus auch zum Füllen von Lunkern und Poren sowie zur ganzflächigen Glättespachtelung zum Ausgleichen von Strukturunterschieden an unbehandelten Betonflächen.

Eigenschaften

- einkomponentig
- hohe Standfestigkeit
- für Schichtdicken von 1,5–6,0 mm
- hoch alkalisch
- filzbar
- enthält keine korrosionsfördernden Bestandteile
- mit hervorragender Klebkraft
- für außen und innen
- leicht zu verarbeiten, auch an senkrechten Flächen, über Kopf und in der Nassspritz-Verarbeitung
- nach wenigen Stunden ohne Nachbehandlung weiterbeschichtbar
- geprüft als Oberflächenschutzsystem OS 4 (OS C) im Systemaufbau mit Betonacryl OS 859
- geprüft als Oberflächenschutzsystem OS 5a (OS DII) im Systemaufbau mit Betonelast OS 862

Werkstoffbeschreibung

Farbton	grau
Werkstoffbasis	Zementmörtel, polymervergütet (PCC)
Brandverhalten	A2 – s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
Frishmörtelrohdichte	ca. 2,05 kg/dm ³
Körnung	$\leq 0,5$ mm

Werkstoffbeschreibung

Feuchtigkeitsklasse	WO / WF / WA / WS Feuchtigkeitsklassen bezogen auf Betonkorrosion infolge Alkali-Kieselsäure-Reaktion. Entsprechen nach DIN EN 12620 der Alkaliempfindlichkeitsklasse E1 aus unbedenklichen Vorkommen.
Druckfestigkeit	≥ 35 N/mm ² nach 7 Tagen ≥ 45 N/mm ² nach 28 Tagen gemäß DIN EN 196-1
Biegezugfestigkeit	≥ 6 N/mm ² nach 7 Tagen ≥ 8 N/mm ² nach 28 Tagen gemäß DIN EN 196-1
Haftzugfestigkeit	≥ 1,5 N/mm ² nach 7 Tagen
Schichtdicke	mindestens 1,5 mm bis maximal 6,0 mm
Verpackung	25 kg/Sack

Verarbeitung

Wasserzugabe 100 Gew.-Teile PCC-Feinspachtel 804 zu max. 15 Gew.-Teilen Wasser. Ca. 3,75 Liter Wasser je 25-kg-Sack.
Bei zementgebundenen Werkstoffen können sich leichte Schwankungen beim Wasserbedarf ergeben.

Verträglichkeit Nicht mit andersartigen Materialien mischen, da sonst die produktspezifischen Eigenschaften negativ verändert werden.

Anmischen Ca. $\frac{3}{4}$ des sauberen, kalten Anmachwassers (in Trinkwasserqualität) in ein sauberes Gefäß geben, den gebrauchsfertigen Trockenmörtel im angegebenen Mischungsverhältnis nach und nach hinzufügen und zu einer homogenen, klumpenfreien Masse anrühren; ca. 3 Minuten mischen.
Restliches Wasser zugeben und mindestens weitere 2 Minuten bis zur Homogenität mischen. Zum Anmischen langsam laufende Zwangsmischer (max. 200 U/min) oder das 2-spindelige Rührwerk 1773 verwenden.
Ein manuelles Anmischen mit einem einfachen Rührstab ist nicht ausreichend.

Verarbeitungszeit (bei +20 °C) ≥ 30 Minuten. Bereits erstarrtes oder in der Erstarrungsphase befindliches Material nicht nachverdünnen oder weiterverarbeiten.

Auftrag Ca. 6–24 Stunden vor Auftrag der Spachtelung den Betonuntergrund ausreichend – bis zur Aufhebung der Saugfähigkeit – vornässen (überschüssiges Wasser entfernen). Zum Zeitpunkt des Aufbringens muss der Beton matt-feucht sein.

Handverarbeitung:
PCC-Feinspachtel 804 mit einer Edelstahl-Glättekelle auf den matt-feucht vorgelassenen Untergrund auftragen, verdichten und glätten. Falls erforderlich, kann der aufgetragene PCC-Feinspachtel 804 nach dem Anziehen (ca. 30 Minuten, je nach Witterung und Schichtdicke) nachträglich gefilzt werden. Zum Filzen die Flächen nicht zusätzlich vornässen. Die Oberfläche nicht mit nasser Bürste oder Glättekelle nacharbeiten.

Verarbeitung

Auftrag Maschinelle Verarbeitung (Spritzauftrag):
Der Betonuntergrund muss, wie für den Handauftrag, matt-feucht vorgehässelt sein und eine ausreichende Rauigkeit aufweisen (das Korngefüge muss sichtbar sein). Das Aufbringen einer Haftbrücke ist nicht erforderlich.
Alternativ zum zuvor beschriebenen Anmischen empfehlen wir den Einsatz eines leistungsfähigen Durchlaufmischers, z. B. Wagner T25K oder PFT HM2. Der maschinelle Auftrag erfolgt im Nassspritz-Verfahren durch geeignete Schneckenpumpen mit regelbarer Förderleistung, z. B. Wagner PC35, PFT N2V oder PFT F U 400 in Kombination mit einer Reprofilier-Spritzlanze. Der Feinspachtel wird in der Regel nach dem Auftragen mit einer Edelstahl-Glättkelle verdichtet und geglättet. Falls erforderlich kann der PCC-Feinspachtel 804 nach dem Anziehen nachträglich gefilzt werden. Bei zweilagigem Auftrag die erste Spritzlage nicht abglätten.

Nachbehandlung Die Spachtelflächen müssen umgehend nach Abschluss der Arbeiten gegen vorzeitige Wasserverdunstung durch z. B. Wind, Zugluft, Sonneneinstrahlung etc. über einen Zeitraum von 3–5 Tagen geschützt werden. Hierzu je nach Objektsituation (Methoden wie) z. B. Wassersprühnebel, Folienabdeckungen mit Jutebahnen, Thermofolien oder Feuchtigkeitsspeichernde Abdeckbahnen einsetzen.

Verbrauch Ca. 1,7 kg/m² Trockenmörtel je mm Schichtdicke. Abhängig von der jeweiligen Größe und dem Umfang der Schadstelle.

Verarbeitungstemperatur Nicht unter +5 °C und bis max. +35 °C Luft-, Untergrund- und Werkstofftemperatur, auch während der Abbindezeit, verarbeiten.

Werkzeugreinigung Nach Gebrauch und jedem Arbeitsgang sofort mit Wasser.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Mit PCC-Feinspachtel 804 mit zweiter Spachtelung frühestens nach 24 Stunden überarbeiten. Überarbeitung gemäß Oberschutzsystem OS 4 (OS C) und OS 5a (OS DII) in der Regel nach einer Mindestwartezeit von 24 Stunden. Die Angaben in der jeweiligen Verarbeitungsrichtlinie OS 4 bzw. OS 5 berücksichtigen.

Lagerung

Kühl, trocken und frostfrei.
Mindestens 12 Monate im ungeöffneten Originalgebinde lagerfähig.

Deklaration

Produkt-Code ZP1
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Untergrundvorbehandlung

- Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Altbeschichtungen, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein
- ferner muss der Untergrund eine ausreichende Rauigkeit sowie Abreißfestigkeit (i. M. $\geq 1,3 \text{ N/mm}^2$, KEW $\geq 0,8 \text{ N/mm}^2$) aufweisen.
- der Untergrund muss den bautechnischen Normen entsprechen und nach der Untergrundvorbehandlung eine ausreichende Haftzugfestigkeit aufweisen
- unter Berücksichtigung der individuellen Objektverhältnisse sind z. B. folgende Verfahren für die Untergrundvorbehandlung von Betonflächen geeignet: Schleifen, Fräsen, Höchstdruckwasserstrahlen und Druckluftstrahlen mit festem Strahlmittel
- den Untergrund etwa 6–24 Stunden vor dem Auftrag bis zur kapillaren Sättigung des Betons vornässen
- siehe auch VOB Teil C, DIN 18349, Abschnitt 3.

Spachtelung mit PCC-Feinspachtel 804

Untergrund	Reprofilierung	Spachtelung ¹⁾	Schlussbeschichtung ²⁾
Vorbehandelte Betonflächen ($\geq \text{C12/15}$) bzw. mit PCC-Basischutz 801 beschichteter, entrosteter Stahl (Sa 2½)	je nach Tiefe ein- oder mehrlagig mit PCC-Füllmörtel 805	PCC-Feinspachtel 804	je nach Auswahl und Objektanforderung weiterer Systemaufbau mit z. B. Betonacryl OS 859, Betonelast OS 862, Multi-Protect 800 oder Betonfinish 839
intakte, vorbereitete Betonflächen ($\geq \text{C12/15}$)	Entfällt		

¹⁾ Innerhalb der Systemaufbauten nach OS 4 (OS C) und OS 5a (OS DII) ist die Spachtelung zweilagig in 3 mm Schichtdicke auszuführen.

²⁾ Für den Beschichtungsaufbau gemäß Oberflächenschutzsystem OS 4 (OS C) bzw. OS 5a (OS DII) die Angaben in den Praxismerkblättern von Betonacryl OS 859 und Betonelast OS 862 beachten.

Hinweise

Mörteleigenschaften und Prüfergebnisse

Alle Frisch- und Festmörtelprüfungen erfolgten bei $20 \text{ °C} \pm 2 \text{ °C}$. Höhere oder niedrigere Temperaturen führen zu abweichenden Frisch-/ Festmörteleigenschaften und Prüfergebnissen. Je nach Temperatur kann die Konsistenz durch geringfügige Reduzierung der Wasserzugabe angepasst werden.

Sachkundiger Planer

Mit der Beurteilung und Planung von Schutz- und Instandhaltungsarbeiten muss ein sachkundiger Planer beauftragt werden.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de